

Newsletter April 2017

Inhalte:

1. Preisentwicklungen im März
2. Inspektionsreise Paraguay Ende Februar 2017
3. Neuer Artikel auf Goldseiten.de
4. Technologiemetalle: Neuer Newsletter Tradium GmbH
5. Bericht Wirtschaftsprüfung für Geschäftsjahr 2016
6. Kommende Handelstage über Ostern
7. Login in Kundenbereich mit Apple/Safari-Browser
8. Marktkommentar Claus Vogt: „Gold mehr den je Basisinvestment“

1. Preisentwicklungen im März 2017

Im Geschäftsbereich Edelmetalle entwickelten sich im März die Kurse (gestellt von Umicore; in Euro gerechnet) und entsprechend unsere Anteilswerte wie folgt:

Mrz. 17	Anteilswerte	Edelmetallwerte	Differenz *
Gold:	- 1,68 %	- 1,61 %	- 0,07 %
Silber:	- 2,16 %	- 2,09 %	- 0,07 %
Platin:	- 8,92 %	- 8,86 %	- 0,06 %
Palladium:	+ 1,03 %	+ 1,09 %	- 0,06 %

Für den Geschäftsbereich Technologiemetalle entwickelten sich die Preise im März wie folgt (Preise gestellt von Tradium GmbH in Euro):

Mrz. 17	Anteilswerte	Metallwerte	Differenz *
Indium:	+ 1,31 %	+ 1,42 %	- 0,11 %
Gallium:	- 6,72 %	- 6,66 %	- 0,06 %
Germanium:	+ 2,51 %	+ 2,62 %	- 0,11 %
Rhenium:	- 2,90 %	- 2,80 %	- 0,10 %
Neodym:	+ 6,37 %	+ 6,49 %	- 0,12 %
Dysprosium:	- 1,86 %	- 1,77 %	- 0,09 %
Europium:	+ 7,64 %	+ 7,94 %	- 0,30 %
Terbium:	+ 6,36 %	+ 6,48 %	- 0,12 %
Yttrium:	- 0,11 %	± 0,00 %	- 0,11 %

*) Die negative Differenz ergibt sich aus dem Abzug der Lager- und Verwaltungsgebühr.

2. Inspektionsreise Paraguay Ende Februar 2017

Vom 24.02. – 01.03.2017 war ich auf meiner dritten Paraguay-Reise, um die Aufforstungsflächen der EKG-Kunden zu besuchen. Die entsprechenden Berichte wurden mittlerweile verfasst und werden den betreffenden Kunden direkt über Forstinvest zugehen. Für Rückfragen zu den Flächen bzw. zu den Berichten stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.



Fläche „Caazapa II“, 15 Monate alte Eukalyptus-Plantage.

3. Neuer Artikel auf Goldseiten.de

Ende Februar war ich vom Münchner Aktienclub eingeladen, einen Vortrag zu halten. Aus diesem Vortrag entstand ein umfangreicher Artikel, den Sie unter der Adresse

<http://www.goldseiten.de/artikel/322828--Drei-Speichen-Regel-2017.html>

einsehen können. Titel: „Drei Speichen Regel 2017, aktuelle Bewertungsniveaus von Aktien, Immobilien und Edelmetallen im geschichtlichen Kontext“. Dieser Artikel spiegelt meine persönliche Meinung zum aktuellen Marktgeschehen bzw. zu zukünftigen Entwicklungen sehr gut wider.

4. Technologiemetalle: Neuer Newsletter Tradium GmbH

Unter der Adresse

<https://www.goldsilber.org/ekg2/docs/tradium58.pdf>

können Sie den neuen Newsletter der Tradium GmbH downloaden. Titel: „Neues von den Metallmärkten“.

5. Bericht Wirtschaftsprüfung für Geschäftsjahr 2016

Im Kundenbereich unserer Homepage wurde der Bericht unseres Wirtschaftsprüfers Transtreuhand GmbH Hamburg für das Geschäftsjahr 2016 eingestellt. Klicken Sie nach dem Login den Menüpunkt „Protokolle & Dokumente“. Wie in den Jahren zuvor haben wir (für uns wenig überraschend) als abschließendes Ergebnis „keine Beanstandungen“ erhalten.

6. Kommende Handelstage über Ostern

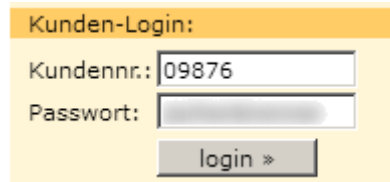
Im April und über die Osterfeiertage werden unsere Handelstage gem. unseren AGBs wie folgt sein:

Freitag	07. April
Dienstag	18. April
Freitag	21. April
Freitag	28. April

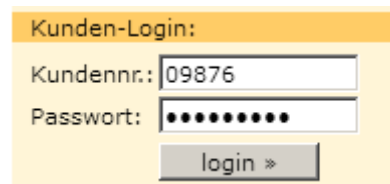
7. Login in Kundenbereich mit Apple/Safari-Browser

Da wir in der Vergangenheit immer wieder von Kunden mit Apple-Betriebssystem bzw. dem Safari-Browser gehört hatten, daß sie sich nicht in den Kundenbereich einloggen konnten (der Safari blieb „stecken“), haben wir zusammen mit der Werbeagentur Studioo in Aalen (www.studioo.de) eine technische Lösung für dieses Problem gesucht und durch einen kleinen „Work-Around“ auch gefunden:

Kunden mit Safari-Browser können ihre Zugangsdaten „normal“ eingeben, wobei das Passwort aus Sicherheitsgründen verschwommen erscheint, siehe nachfolgendes Bild:



Bei allen anderen Web-Browsern erscheinen bei der Passwort-Eingabe nach wie vor die schwarzen Punkte für jedes eingegebene Zeichen:



Mit diesem kleinen Trick sollte es nun mit allen gängigen Browsern möglich sein, sich in den Kundenbereich unserer Homepage einzuloggen.

8. Marktkommentar von Claus Vogt: „Gold mehr den je Basisinvestment“

Liebe Leser,

in Roland Leuschels und meinem 2003 erschienenen Buch „*Das Greenspan Dossier*“ haben wir den Weg, die die Geld- und Staatsschuldenpolitik seit den 1990er Jahren – und teilweise sogar schon länger – eingeschlagen hat, einer kritischen Analyse unterzogen. Dabei sind wir schon damals zu dem Ergebnis gekommen, dass dieser Weg letztlich zum Zusammenbruch des Währungs- und Finanzsystems führen wird und darüber hinaus sogar den Fortbestand der Demokratie gefährdet. Diese Schlussfolgerungen gelten heute mehr denn je.

Auf die Frage, wie Sie sich als Anleger vor den Folgen dieser verantwortungslosen Politik schützen können, haben wir damals folgende Empfehlung ausgesprochen: „*Wir halten Gold für ein Basisinvestment der nächsten zehn bis 15 Jahre, das jeder sicherheitsbewusste Anleger, der für die Zukunft seiner Familie Verantwortung übernommen hat, berücksichtigen sollte.*“

Damals kostete Gold weniger als 400 \$ bzw. 330 € pro Unze und stand unseren Analysen zufolge am Beginn einer langfristigen Hausse, nachdem es sich von 1980 bis 2001 in einer langfristigen Baisse befunden hatte. Als grobe Zielgröße dieser neuen langfristigen Hausse hatten wir mit Blick auf die Finanzgeschichte und vor allem aufgrund der weltweiten Ausweitung der Geldmengen und der Staatsverschuldung eine Verzehn- bis

Verzwanzigfachung des Goldpreises im Auge, was einem Kursziel von 2.500 \$ bis 5.000 \$ pro Unze entspricht.

Tatsächlich ging es in den folgenden Jahren mit dem Goldpreis deutlich nach oben. In 2011 erreichte er den bisherigen Höchstkurs von 1.920 \$. Damit blieb er aber noch deutlich hinter unseren Kurszielen zurück.

Starke fundamentale Argumente belegen: Die langfristige Goldhaussa ist intakt

In der Krisensicher Investieren-Themenschwerpunkt-Ausgabe „Strategische und taktische Argumente für Gold – Teil II der langfristigen Goldhaussa steht bevor“, die im Dezember 2015 erschienen ist, haben wir unseren Lesern ausführlich dargelegt, warum die langfristige Goldhaussa, die Anfang der 2000er Jahre begonnen hat, noch immer intakt ist: Der Kursrückgang, der von 2011 bis Ende 2015 stattgefunden hat, stellt lediglich eine zyklische Baisse innerhalb einer langfristigen Haussa dar, also nur eine große Korrektur im Rahmen eines übergeordneten Aufwärtstrends.

Goldpreis pro Unze in \$, 1998 bis 2017



Im größeren Bild hat der zweite Teil der langfristigen Goldhaussa gerade erst begonnen.
Quelle: StockCharts.com

Glauben Sie mir, die fundamentalen Gründe, die für einen steigenden Goldpreis sprechen, sind seit 2011 nicht etwa schwächer, sondern erheblich stärker geworden. Weltweit betreiben die Zentralbanken eine ultralaxe Geldpolitik, die alles, was die Welt bisher gesehen hat, weit in den Schatten stellt. Es handelt sich dabei um das größte geldpolitische Experiment aller Zeiten, das nicht nur im Widerspruch zu allen geldtheoretischen Erkenntnissen steht, sondern auch die zahlreichen schlimmen Erfahrungen ignoriert, die in der Vergangenheit mit dem hemmungslosen Drucken von Geld und der Staatsfinanzierung durch die Gelddruckmaschine gemacht wurden. Darüber hinaus überschreiten sowohl die Fed als auch die EZB die rechtlichen Grenzen ihrer jeweiligen Mandate.

Das schmutzige Geheimnis des Zentralbankwesens

Ich halte es für ausgeschlossen, dass diesem Experiment ein gutes Ende beschieden sein wird. Denn sowohl theoretisch als auch praktisch gibt es überhaupt keine Veranlassung zu glauben, dass man mit dem Drucken von Geld realwirtschaftliche Probleme lösen oder Wirtschaftswachstum und Wohlstand befördern könnte.

Mit der Gelddruckmaschine wird lediglich ein hinterhältiger Umverteilungsmechanismus in Bewegung gesetzt, der den Banken und den Staatsfinanzen zum Vorteil gereicht, während der kleine Mann und vor allem der Sparer die Zeche zahlen muss. Das ist das schmutzige Geheimnis des Zentralbankwesens, über das die staatstragenden Massenmedien sehr beredt zu schweigen verstehen. Das unheilvolle Kartell aus Staat, Zentralbank und Banken ist die Wurzel des Übels, an dem die Weltwirtschaft leidet. Solange an dieser entscheidenden Stelle keine Neuordnung, keine Zerschlagung des Kartells stattfindet, wird sich der ökonomische Abstieg breiter Bevölkerungsschichten leider fortsetzen.

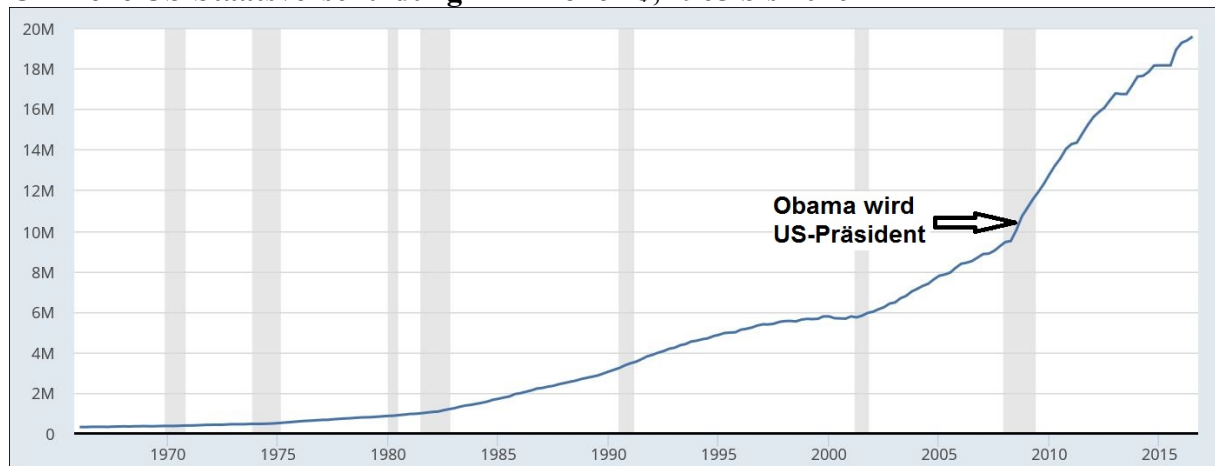
Obama hat die offizielle Staatsverschuldung der USA auf 20 Billionen \$ verdoppelt

Die zweite Seite der Medaille „Gelddruckmaschine“ ist die Staatsverschuldung, die in den vergangenen Jahren weltweit drastisch gestiegen ist. Und das, obwohl die Manipulation der Zinsen zu einer erheblichen Entlastung hochverschuldeter Staaten geführt hat.

Entgegen dem lächerlichen Triumphgeheul des deutschen Finanzministers sind auch Deutschlands Staatsfinanzen heute in einer erheblich schlechteren Verfassung als vor einigen Jahren – wenn man seriös rechnet, anstatt die gewaltigen Risiken zu leugnen und zu verstecken, die sich für Deutschland aus der irrwitzigen „Euro-Rettung“ der vergangenen Jahre ergeben haben. Wenn für die Staatsfinanzen die gleichen Regeln wie für Unternehmen gelten würden, wäre diese Augenwischerei des Finanzministers nicht möglich, sondern ein klarer Fall von Betrug.

In den USA, der weiterhin wichtigsten ökonomischen und militärischen Macht, sieht das Bild nicht besser aus. Hier hat der allseits so beliebte ehemalige US-Präsident Obama während seiner achtjährigen Amtszeit die Staatsschulden der USA um 10.000 Mrd. \$ auf rund 20 Billionen \$ (= 20.000 Mrd. \$) verdoppelt.

Offizielle US-Staatsverschuldung in Billionen \$, 1965 bis 2016



Ex-US-Präsident Obama hat in seiner achtjährigen Amtszeit die Staatsschulden der USA verdoppelt. Quelle: St. Louis Fed

Hohe Schulden bremsen das Wirtschaftswachstum

Diese sehr dunkle Seite des Strahlemanns Barack Obama wird in den Massenmedien weitgehend übergangen. Obwohl Schuldenberge dieser Größenordnung natürlich niemals zurückgezahlt werden können, sind sie nur selten Thema. Dabei wirken diese Schuldenberge wie Mühlsteine um den Hals nachfolgender Generationen und dämpfen das Wirtschaftswachstum nachhaltig, um einen in anderen Zusammenhängen sehr beliebten politischen Modebegriff zu verwenden. Dies mag ein weiterer Grund dafür sein, warum der Staat und seine Zentralbank längst alles daran setzen, die Last dieser Schuldenberge per Geldentwertung zu mindern.

Da der Geldvermehrung durch die Notenbanken keine Grenzen gesetzt sind, befürchte ich, dass deren Bemühungen letztlich sehr erfolgreich sein und die Ersparnisse der Bürger vernichten werden. Denn eines haben Zentralbanken in ihrer Geschichte immer wieder bewiesen: Sie können die ihnen anvertrauten Währungen vollständig wertlos machen. Das ist überhaupt kein Problem – außer für die betroffenen Bürger.

Fazit: Die strategischen Argumente für Gold sind stärker denn je

Alle strategischen Argumente, die für einen Goldkauf sprechen, sind heute noch sehr viel stärker als am Beginn der Goldhausse zur Jahrtausendwende. Als Absicherung vor den typischen Folgen einer völlig verantwortungslosen und kurzsichtigen Geld- und Staatsschuldenpolitik wie Geldentwertung, Staatsbankrott und Kollaps des Währungs- und Finanzsystems brauchen Sie Gold heute dringender denn je. Neben Gold zur Absicherung finden Sie in meiner Börsenpublikation [Krisensicher Investieren](#) darüber hinaus die noch viel [lukrativeren Goldminen-Investments mit klaren Angaben zu Käufen und Verkäufen. Jetzt 30 Tage kostenlos testen.](#)

Zum Autor:

Claus Vogt ist Buchautor (Das Greenspan Dossier, Die Inflationsfalle, The Global Debt Trap, jeweils gemeinsam mit Roland Leuschel).

Claus Vogt hat den Beginn einer langfristigen Goldhausse bereits 2001 exakt beim Tiefstkurs von 255 \$ vorhergesagt. Gemeinsam mit Roland Leuschel hat er in den Jahren 2000 und 2007 nicht nur rechtzeitig vor dem Platzen der Spekulationsblasen an den weltweiten Aktien- und Immobilienmärkten gewarnt, sondern auch jetzt wieder die aktuelle Krise 2017 prognostiziert. Aktuell untermauern 34 Argumente den Beginn der von Claus Vogt prognostizierten Goldpreis-Rallye. Er ist überzeugt, dass sich Ihnen gerade bei den Goldminenaktien in 2017 atemberaubende Chancen bieten.

Seit 2013 ist er zusammen mit Roland Leuschel Chefredakteur des kritischen, unabhängigen und konträren Börsenbriefs Krisensicher Investieren www.krisensicherinvestieren.com.

Gerstetten, 04.04.2017,
Dr. Jürgen Müller

Einkaufsgemeinschaft für Sachwerte GmbH

<http://www.goldsilber.org>

<http://www.technologiemetalle.org>

Ulmer Strasse 23, 89547 Gerstetten

Tel. +49 (0)7323 / 92 013 92

Fax +49 (0)7323 / 95 379 60